

Wolfgang Krüger

# Liebe ist – den ersten Schritt zu tun

Der Weg zur glücklichen Partnerschaft



**KREUZ**

Seine lapidare Antwort: »*Ging so!*«

Diese Aussagen klingen komisch, aber sie sind tragisch. Doch werden Sie denn von ihrem Lebenspartner mit Anerkennung überschüttet? Hören Sie in Ihrer Partnerschaft gelegentlich das Versprechen: »Ich will, dass es dir gut geht«?

Nun sind die meisten Partnerschaften zwar so, dass es den Partnern halbwegs gut geht. Sie haben keinen Grund, sich zu trennen. Dennoch überlegen sie

sich gelegentlich, ob es nicht besser wäre zu gehen. Andererseits halten sie die vielen Momente, in denen sie sich über den anderen freuen, davon ab. Die meisten Partnerschaften sind ›durchwachsen‹. Immer wieder ärgern die Partner sich, sind enttäuscht, aber dann nähern sie sich wieder an, fühlen sich verstanden und sind erstaunt, wie gut es ihnen miteinander geht. Doch ist dies nicht von einem wirklichen Glücksgefühl weit

entfernt?

**Sind Sie glücklich?**

Es ist sicher verwegen, dass wir uns die Frage stellen, ob wir in der Liebe glücklich sind. Im

Allgemeinen begnügen wir uns damit, zufrieden zu sein. Aber ich stelle Ihnen dennoch bewusst die Frage: Sind Sie in Ihrer Liebesbeziehung glücklich?

Ich kenne viele Singles, die bezweifeln, dass es überhaupt glückliche Paare gibt. »*Schau dich doch einmal um*«, sagte mir

kürzlich eine Kollegin. »*Alle streiten sich nach einigen Jahren, die Männer laufen in ausgebeulten Turnhosen herum, werden immer dicker, die Haare fallen ihnen aus, wirklich glücklich ist keiner, jeder Zweite geht fremd.*« Diese Meinung schien mir etwas zugespitzt zu sein und ich suchte deshalb nach Experten-Einschätzungen. Allerdings gibt es die unterschiedlichsten Experten-Urteile über das Glück in der Ehe. Ich habe deshalb eine eigene

Umfrage durchgeführt und 115 Ehepaare gefragt, ob sie im Großen und Ganzen glücklich seien. Nur 28% (35% der Männer und 21% der Frauen) äußerten sich zustimmend. Tatsächlich ist die Mehrzahl der Ehen offenbar nur durchschnittlich oder unbefriedigend. Oft bleibt man nur deshalb, weil man nicht davon überzeugt ist, dass eine neue Beziehung besser sein könnte. Dies jedenfalls ist die Auffassung des amerikanischen Familiensoziologen David H. Olson. Er meint, dass 40%